

Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Dritter Jahrgang.

Abonnement
für Halle vierteljährlich 2 M., durch
die Post bezogen 2 M. 50 Pf.; 2 mo-
natlich 1 M. 67 Pf., 1 monatlich 84 Pf.
excl. Postgebühren.
Bestellungen werden von allen Reichs-
Postanstalten angenommen.
Für die Redaction verantwortlich:
Otto Gemel in Halle.

Inserate
werden pro Spalte ober deren Raum
mit 20 Pf. für Halle mit 15 Pf. berechnet
und in der Expedition, von unfernen Ein-
nahmestellen und allen Annoncen-Ex-
peditionen angenommen.
Reclamen im redactionellen Theile
pro Zeile 40 Pf.
Expedition:
Halle a. d. S., Neue Promenade 1.

Nr. 179.

Halle a. d. Saale, Donnerstag den 4. August

1881.

Abonnements-Anzeige.

Bestellungen auf die Saale-Zeitung für die Monate August und September werden von allen Reichs-postanstalten unausgesetzt angenommen.

Die Expedition.

Politische Uebersicht.

Die parlamentarische Thätigkeit in der Monarchie Oesterreich-Ungarn wird, wie nach Ezechielblättern verlautet, am 24. September ihren Anfang nehmen, an welchem Tage die Landtage einberufen werden sollen, während der Reichstags-sitzungen würden im Monat October tagen. — Amlich wird die Erhebung der Statthalter von Tirol und Böhmen, Widmann und Kraus, in den Freiherrenstand gemeldet.

Die französische Regierung hat die Wahlen in den überseeischen Colonien der Republik zum vierten Sonntag nach der Verkündigung dieses Dekretes angeordnet, da der Termin des 21. August nur für die Wahlkreise Frankreichs und für Algerien Gültigkeit hat. — Nöcher veröffentlichte eine sehr würdige Erklärung, in welcher er für die nächsten Wahlen jede Candidatur ablehnt und erklärt, sich ins Privatleben zurückziehen zu wollen, um eine Geschichte Europas während des zweiten Kaiserreiches zu schreiben.

Im englischen Unterhaus ist es, wie im gestrigen Beilichte berichtet wurde, wieder einmal lebhaft zugegangen. Der Irlander Parnell ließ sich — zum vierten Male! — dem Premierminister gegenüber unparlamentarische Ausmerungen zu Schulden kommen und wurde schließlich durch Majoritäts-befehl für den Rest der Sitzung mit Suspension seines Mandates bestraft, worauf er unter lauten Protesten den Sitzungssaal verließ. — Die Times melden aus Lahore die von der Regierung versagte Abhebung einer Brigade indischer Truppen nach Auetta zur Verhinderung eines eventuellen Ausbruchs von Unruhen in den Bezirken von Kohat und Peshawar.

Das russische Kaiserpaar ist nach Meldung des „Regierungsboten“ — das scheint das einzige Organ zu sein, dem in der That noch vertraut ist, von dem Aufbruch des Hofes etwas zu berichten — Montag Vormittag 10 Uhr in Nißni Nowgorod eingetroffen. Auf dem ganzen Wege von Woloska an erwarteten in den verschiedenen Orten große Volksmassen die Majestäten und begrüßten das Herrscherpaar mit enthusiastischen Kundgebungen. In Nißni Nowgorod wohnte der Kaiser der Einweihung der neuerbauten Kathedrale bei, welche dem Ansehen des verewigten Kaisers Alexander II. geweiht ist. Ob diese Einweihung lediglich der Grund des Besuches ist, ob nicht, darüber herrscht auch in den „Regierungsboten“ unterschiedliches Schwelgen. — Aus Nißni wird der „R.“ mitgeteilt, daß die Arbeiten auf der transsibirischen Eisenbahn 60 Kilometer von Tschis, infolge wiederholter Angriffe der Tataren auf die verschiedenen Arbeiter, wobei es zu blutigen Kämpfen gekommen, eingestellt worden. Der Hof der Tataren als Umitten gegen die Perser als Schützen und der Tod zweier Tataren, welche bei dem ersten Angriff gefallen waren, machte den Kampf zu einem allgemeinen; man zählt von beiden Seiten 17 Tode. Die Arbeiten können ohne militärische Bedeckung nicht fortgesetzt

werden. Abnliche Zusammenstöße haben auf derselben Bahn auch auf der Wolgastischen Section stattgefunden.

Aus Konstantinopel wird gemeldet, daß der Sultan die Entlassung oder noch unter den Fäden befindlichen tür-keischen Referenten angeordnet hat. Das Marineministerium wurde in Folge dessen vom Kriegsministerium angegangen, die entsprechende Anzahl Transportschiffe nach Solo und Salonichi zu stellen, von wo die entlassenen Referenten nach verschiedenen Häfen des mittelländischen Meeres und Schwarzem Meeres transportirt werden sollen.

Eine Depesche aus Panama meldet, daß der peruanische Congress am 29. v. M. zusammengetreten ist. Nach Verlesung der Eröffnungsbotschaft verdrückte der provisorische Präsident, Hr. Calvarion, auf seine Functionen, worauf als-bald seine Wahl zum ordnungsmäßigen Präsidenten erfolgte.

Deutsches Reich.

O Berlin, 2. Aug. Was die Reichstagswahlen anlangt, so ist noch heute die Annahme gerechtfertigt, daß sie im zweiten Drittel des Monats October stattfinden werden. Der Reichskanzler hat, wie es scheint, wiederholt den Wunsch ausgedrückt, daß die Vorbereitungen für die notwendigen Reichs-gesetzeswürde einen bestimmten Ueberblick über den Abschluß der Vorlagen gestattet, ehe man an die Wahlen heran-gangt; dann aber für die Wahltermin deshalb nicht zurück-gelegt werden, weil die Abfertigung des Reichstags mög-lichst bald nach den Wahlen, also etwa Anfang November, einzuverufen. Die Hauptaufgabe für eine solche Herbeiführung des Reichstags dürfte die Beratung des Etats sein, alle anderen Materien von Bedeutung scheinen für eine spä-terjährigen Session aufgespart zu bleiben. Gegen die Einberu-ung des Landtags vor dem Reichstags sprechen eine Anzahl von Anzeichen. Zunächst ist zur Vorbereitung des Staats-kausalates noch so viel zu thun, daß man wartet, ehe man sich über die Aufstellung derselben, den mehrmals aus-gesprochenen Wünschen des Abgeordnetenhauses entspre-chend, erst die Feststellung der Reichsbudgets, insbesondere der Materialbudgets ab und schließt den Staatskassallat ba-nach ab. Dann würde die Zeit, welche vor der Reichstags-session bliebe, überbaup zu kurz sein, um irgend eine ge-richtliche Materie von Belang zu erledigen, auch ist aus ver-schiedenen Anseherungen von offizieller Seite zu entnehmen, daß im Ministerium des Innern gegenwärtig wenig Neigung herrscht, mit der Ausdehnung und Veränderung der inneren Verwaltung schon jetzt weiter zu gehen. Es blieben danach neben dem Etat nur einige Entwürfe über Eisenbahnver-kauf und Verbesserung von Wasserstraßen übrig, welche dem Landtage zur Erledigung vorgelegt würden. Aus allen diesen Anzeichen ist zu entnehmen, daß der Landtag erst Mitte Januar der Bestimmungen der preussischen Verfassung gemäß und zwar, wie es früher schon öfters geschah, am 16. Jan. einberufen wird, um zu Oetern wieder geschlossen zu werden.

Der Reichstag dürfte dann noch einmal zusammenzutreten. — Der Zusammenstoß mit der Reide des Königs von Däne-mark und mit den Gerüchten über Verhandlungen zwischen dem Herzog von Braunschweig und dem Abg. Dr. Windthorst sind in der stillen Zeit der letzten Tage wieder mancherlei Mittelungen über den sog. Welfenfonds und seine Ver-wendung gemacht worden. Dem gegenüber dürfte es nicht uninteressant sein zu bemerken, daß in der Stadt Hannover eine besondere königl. Verwaltungskommission für das mit

Beschlag belegte Vermögen des Königs Georg laut Angabe des Staatsarchivs besteht. An der Spitze dieser Com-mission steht der jedesmalige Oberpräsident, also jetzt Herr v. Zeitzinger, und Beisitzer sind General-Lieutenant z. D. und Vice-Bürgermeister v. Roge und Klosterhammer-Director Sauerberg. Die Verwaltung des Fonds ist nach denselben Regeln und Grundsätzen, wie in allen königl. preuss. Kassen geordnet, nur mit dem Unterschiede, daß dem Landtage keine Rechnung gelegt wird.

Berlin, 2. Aug. König Kalafau erschien am Dienstag pünktlich 10 Uhr auf dem Tempelhofer Felde in einer Hotel-Coupage unter allgemeinen Hochachtungsbeweisen des Publikums, welches bis zum Steuerhaus, etwa in der Zahl von 2000 Personen, Obaine gebildet hatte. In seiner Begleitung waren der Arzteminister Armstrong, Herr v. Tolens als Dolmetscher und Herr Hauptmann Hr. v. Rosenburg vom Kaiser Franz-Regiment. Am Steuerhaus wurde der König vom Polizeikommissar er-ueet begrüßt und sehr nach rechts aufgeführt, wo etwa in der Mitte des Platzes eine Schaar von Offizieren aller Waffen zu Pferde und das 2. Bataillon des 2. Garde-Regiments, unter Oberstlieutenant von v. Freydenb., Aufstellung genommen hatten. Unter präsentem Gewehr und mit den Klängen der Regimentsmusik fuhr die braune Majestät die Front entlang. Mit gewohnter Präzision wurden erst die „Griffe“, dann Vordermärsche in Halbzügen und Sectionen, die Bataillon-formation, Deployment und schließlich die Bildung eines „Treffens“ ausgeführt. Nimmher erfolgte das Geheiß, bei dem der Feind am Bahnhöfen wartet war, die Schützen schürmten unter fortwährendem Gewehrgeräusche an, Soutien und Gros rückten in langer Front zu einer zwei-maligen vorzüglich gelungenen Salve ein und nun entwickelte sich der Kampf im vor- und hintwärts Schieben der Colonnen im vollen Feuer. Kalafau folgte mit größtem Interesse allen Evolutionen, sich erhellte mit seinen Begleitern unterhaltend. Nach einer Stunde war das Schaulustig zu Ende und die Majestät fuhr zum Hauptquartier der Kaiserarmee in der Lindenstraße, wo er vom Generalleutnant v. Berlet und Brandinspector No. 1 erwartet wurde. Den sehr präcise angeführten Exercitien mit Hand- und Dampf-schiff folgte der fremde Gast mit Aufmerksamkeit, noch mehr aber schon ihn das Schaulustig einer feinen Alarmierung zu er-freuen, durch welche in ganz kurzer Zeit eine große Anzahl von Spritzen am Platz erschien. Abends erfolgte die Abfahrt nach Essen.

Die Zusammenkunft des deutschen und des öster-reichischen Kaisers in Oestien, welcher letzterer am 2. Abends Wien verlassen hat und am 3. in Salzburg zum Besuche des kaiserlichen Paares antritt, erfolgt am Donnerstag Vormittag 11 Uhr. Kaiser Franz Joseph übernachtet in Gastein und reist am Freitag nach München, wofür er bei seiner Tochter Prinzessin Helene, der Gattin des Prinzen Leopold von Bayern, bis Sonnenabend bleibt. In Bregenz kommt der Kaiser am Sonntag Nachmittags an. Am Dienstag, den 9., wird der Kaiser von Bregenz aus den König von Württemberg in Friedrichshafen und den Großherzog von Baden auf der Insel Mainau besuchen und gegen Abend wieder nach Bregenz zu-rückkehren, von wo am Mittwoch, den 10., die Abreise nach Dornbirn erfolgt. Am Donnerstag befindet sich der Kaiser die Sonnenbäuden in Stuben und St. Anton; am Freitag und Sonnabend Aufenthalt in Imst und Telfs. In Tergensee

7] Aus dem Leben einer Künstlerin.

Novelle von
Albert Lindner.

(Fortsetzung.)

IV.

Die Fucht.

Der Violinunterricht dauerte bereits in das vierte Jahr. Der Musikdirector hatte den Pflügerstein erklärt, daß es mit seiner Lehrmethode am Ende sei; denn die schnelle Entwidlung der jungen Künstlerin machte es ihm unmöglich, ihr aus seinen eigenen Mitteln noch etwas beitragen zu können. Ihr Spiel sei so eigentümlich, daß es aller Schule spottete, und in ihrem Wesen liege etwas, das den gewöhnlichen Gang des Unterrichts längst überflügelt habe.

„Das liegt in der Race,“ sagte der Rector, der nun längst pensionirt war und mit seinem alten Freunde auf einem Stur wohnte.

Marianne hatte sich förmlich auf überragende Weise ent-wickelt. Alle Formen waren runder geworden, aus dem allzu-schlanken Gesicht ein ebemäßiges Oval, aus den schwarzen krausen Haaren, die aufgeschloß fast bis auf die Hüften reichten zwei prachtvolle Büschel, deren Enden jedene Schleifen zierten. Der früher wilde und unkeusche Blick hatte jenes Bewußtsein gewonnen, wie es die jungfräuliche Reife kennzeichnet, und der zum Ausritt aus seiner Kinderzeit zu gefahren wagt. Die ganze Erscheinung erschien in pikantem Reiz, in jenem Reize nämlich, den nicht die süße Sinnlichkeit, sondern der Gehalt, wenn er sich endlich dem Sinderische entzungen, den Men-schen aufsprägt.

Die beiden Väter waren immer folger geworden auf ihre Tochter, und es war nicht denkbar, daß Einer ohne den An-deren Marianne nach der Promenade begleitete. Marianne selbst war einseitig genug geworden, sich überhaupt der Be-gleitung des Einzelnen zu entziehen, wenn der Andere ver-bündert war mitzukommen. Und das war erst neulich bei einem Podagrafall des Majors der Fall gewesen.

So lange hatte der Friede nun gewährt, da das Mädchen, ihrer gewaltigen Leidenschaft zur Musik folgend, wenig bei den alten Herren erschienen war. Aber mit dem nahesten Greisen-alter wurden sie grüßiger, gantten sie eigenwilliger mit einan-der. Es verstimme die junge Schülerin für mehrere Tage, so oft sie so etwas erlebt und mit angehört hatte.

Ihr Lehrer fragte sie eines Tages, was mit ihr werden solle, da er nicht im Stande sei, ihre Anlagen weiter zu ent-wickeln.

„Was raten Sie mir?“ fragte Marianne bestürzt; denn sie begriff ja selbst nicht, wie weit ihr musikalischer Genius sie zu tragen im Stande sei.

„Ihnen kann nur einer der größten Meister noch etwas helfen, wie sie Deutschland in Berlin oder Dresden hat,“ war des Lehrers Antwort.

„Das kostet aber wohl viel Geld?“
Der Lehrer juckte die Achseln.

„Die Kosten des Conservatoriums — der Aufenthalt in der großen Stadt — unter 4-500 Thaler jährlich wird sich kaum thun lassen.“

Das war ein Donnerstags für Marianne. Sie blieb mehrere Tage schwelgen und nachdenken.

Ein Festtag kam heran, an welchem ein städtisches Concert stattfinden sollte. Marianne hatte zum ersten Male öffentlich aufzutreten und ihre Leistungen dem Publikum vorzuführen. Unglücklicherweise hatte Marianne in diesen Tagen abermals einen Anfall von Gicht.

Aber die Künstlerin mußte doch nach dem Concertsaale be-gleitet werden. Der Rector meinte, man brauche ja dem Major nicht eher etwas zu sagen, als bis die ganze Sache vorüber wäre. Aber Marianne brachte es nicht über das Herz, an der Thür ihres zweiten Vaters vorüber zu gehen, und trat in sein Zimmer.

Der Major saß mit dick in Wolle gewickeltem Bein im Rehschuh und brauchte erst einige Stunden, ehe er Mariannes in ihrer schlichten Toilette erkannt hatte. Sie trug ein weißes Wollkleid, ein vornehmenes Band um die Taille, eine blut-rothe Hufe im Haar und eine Korallenkette um den Hals, die sie schon lange besaß. In einem daran hängenden

Medaillon befanden sich die photographirten Köpfe der beiden Väter. Es war dies ihr letztes Geburtstagsgeschenk gewesen.

„Kindchen!“ rief der Major, „wie siehst Du denn aus? Was ist denn los?“

„Ich spiele zum ersten Male im Concert, Onkel Major.“
Des Mädchens Auge bligte voll Stolz bei dieser Antwort.

„So!“ behnte der alte Herr unruhig. „Das kann ich freilich nicht an hören. Geht denn der Rector mit?“

„Natürlich, Onkel, es muß mich doch jemand begleiten.“
Der Major schlug grimmig mit der Faust auf den Tisch, daß das Wasserlaß tanzte und die Karaffe zitterte.

„Wo ist der Rector?“
„Noch brühen in seinem Zimmer,“ antwortete Marianne sehr heimlich.

„Er will sich von mir nicht lassen lassen, der Schleicher! Er denkt, ich werd ihm den Wackel blasen dafür, daß er die Gelegenheit benutz, Dich mit zu entführen und mit Dir solz zu thun.“

„Aber er kann doch nicht dafür, Onkel Major, daß Du krank bist!“

„Den Teufel kann er! Au! Mein Bein! die ganze Ge-schichte hab ich auch nur im Meine von all dem Kerger, den er mir schon gemacht hat. Und ich Dich soll nicht spielen dürfen! Und soll nicht erleben, wie die Leute mein Wackeln bewun-tern, es mit Bewußt überflüssigen! Und er — er soll es dürfen! Soll Dich hin- und zurückbleiten!“

Des Majors Stimme vibrierte beneidlich und schmit in des Mädchens Herz. Sie kniete neben dem leidenden Manne nieder und streifte seine Hand.

„Aber was soll ich denn machen, lieber Onkel?“
„Mache, was Du willst. Ich bekomme mich nicht mehr darum. Lieb hast Du mich doch nicht. Du hast den Rector immer lieber gehabt.“

„Wie kannst Du so etwas sagen, Onkel!“ schluchzte das Mädchen neben ihm. Dann stand sie rasch auf, trodnete die Thränen von den Wangen und setzte hinzu:

„Gut, ich weiß, was ich zu thun hab.“
Sie trat an den Kranken heran und süßte sie ihm nieder-gebeugt:

„Weißt Du, was ich thun will? Ich öffne die Thür gan

Geschäfts-Verlegung.

Mit dem 15. August verlege ich mein Geschäft von Leipziger-
Straße 54 nach

Leipziger-Straße 64

was ich hiermit meinen geehrten Kunden ergebenst anzeige.
Gleichzeitig mache ich darauf aufmerksam, daß ich einen großen
Theil meines Lager zum sofortigen Ausverkauf stelle, namentlich auf
einen Vorrath Stundteufeln in Glas und Eisen möchte ich be-
sonders hinweisen à Stück nur 1,25, früher 3,50. Pfeffer- & Cardinen
zu 1 bis 2 Bänder für jeden Preis. Strümpfe in bekannt besten
Qualitäten aus böhmischem Woll- & Seidewollstoff. Dama-
sch, Seiden- & Satin- & Cachemire, da ich diese Artikel nicht weiter führe,
unter meinem Einkaufspreis. Achtungsvoll

Max Lichtenstein,

Leipziger-Straße 54.
NB. Vom 15. August: Leipziger-Straße 64.

Meine Wohnung befindet sich jetzt
Magdeburgerstr. 7, 1 Tr.

Erich Winter.

Chocoladefabrik Fr. David Söhne, Halle a.S.,

Geißstraße 1, Filiale Markt 19
empfehlen feinste Chocoladen und Cacao, leicht lösliches entölt
Cacaopulver.

Schloffermeister

empfehlen bei großer Auswahl
und billigsten Preisen:
Pat. Windfang-Zuschloß,
Bergungen-Schloßsystem,
Drücker in Eisen, Bronze,
Eisen etc.
Gittereisengitter, Ständer zu
Tuben- und Kesseln,
Polstereisen, Nieten, Werkzeuge jeder Art
unter Garantie



7105)

Hempelmann & Krause,

Steinschmied 8.

See- und Sool-Bad Colberg

— bis Ende Juli gegen 4500 Gäste. —
Der erhöhten Frequenz ungeachtet, ist Wohnungsmangel bisher nicht
eingetreten und können zu der Anfang August beginnenden II. Saison Woh-
nungen in reichster Auswahl zu soliden Preisen nachgewiesen werden.
Die Direction.

Orientalische Rosenmilch!

zur Erhaltung einer blendend weißen Haut, entfernt Kratzer, braune und
Bodenflecke, die Falten des Alters etc. In Flaschen à 2 & 4 Depot bei Helm-
bold & Co. in Halle a.S., Leipzigerstraße 109.

9 Goldene Medaillen und Ehrendiplome 9

LIEBIG

COMPANY'S FLEISCH-EXTRACT

aus FRAY BENTOS (Südamerika)

Nur aecht WENN JEDER TOPF
DIE UNTERSCHRIFT *Liebig*
IN BLAUER FARBE TRÄGT.

Zu haben bei den grösseren Colonial- und Esswaaren-Händlern,
Droguisten, Apothekern etc. [235]

Ausstellungen - Schlösschen,

Magdeburgerstraße Nr. 42, dicht neben der Ausstellung.
Täglich jeden Abend grosses Concert
verbunden mit Illumination. Entree frei.

Berneck, Hotel zum Hirsch

Bahnstation Marktshorgast
1/2 Stunde.
Klimatischer Curort
im Fichtelgebirge.

empfeilt sich den verehrten Besuchern
Bernecks. Gute Betten, aufmerksamste Be-
dienung. Pension im Hause bei billigen
Preisen. G. A. Piltz, Besitzer.

Von dieser Woche ab stehen
jede Woche große Transporte

Zugochsen

zum Verkauf im Gattbus zum
„Rothem Hof“ in Halle a.S.




Sammel-Verkauf.

150 Stück starke Weibehammel
und
150 Stück englische Lämmer
verkauft




Friedrich Richter in Brehna.

Neue Sing-Akademie.

Sonnabend den 6. August Abends 6 Uhr
im Saale der Volksschule

Semele

Oratorium von G. F. Händel,
unter Mitwirkung von Fr. Odlich, Frau Voretzsch,
des Herrn Carl Dietrich, Concertsänger aus Leipzig, des Herrn W. Mehlin
aus Berlin und mehrerer Vereinsmitglieder.

Nummerierte Billets à 2 Mk. 50 Pfg.
Unnummerierte „ à 1 „ 50 „
Texte „ à „ 10 „

Die zahlenden Mitglieder erhalten ebendasselbe ihre unnummerierten
Billets, die singenden ihre Sängerkarten in den Proben

Restaur. z. Ausstellungen-Schlösschen

Magdeburgerstraße 42
dicht neben der Ausstellung und 3 Minuten von der Bahn
entfernt gelegen,
empfeilt seinen vorzüglichen
Mittagstisch von 12—3 Uhr, 4 Gänge 1 Mt.
Auswahl kalter u. warmer Speisen zu jeder Tageszeit.

fl. Gohliser Actien-Bier, à Seidel 15 Pfg.
Lichtenhainer in Original-Kümmchen, à 15 Pfg.
Bayreuther Actien-Bier à Seidel 25 Pfg.
Gute reine Weine zu soliden Preisen.

Bölke's Restaurant, Kurze Gasse 1.

Gute Donnerstag abends 7 1/2 Uhr an
Frei-Concert.

Verein ehemaliger Preuss. Garde.

General-Versammlung

Sonnabend den 6. August cr. Abends 1/2 9 Uhr
im unteren Saale des „Niklen Brunnens“, am Markt.

Tagesordnung: 1. Vorlage der Statuten.
2. Definitive Vorstands-Wahl.
3. Annahme zur Mitgliedschaft.

O. Rausch, Buchbinder. O. Erlecke, Kaufmann. H. Lincke, Kaufmann. F. Scaar, Kaufmann.
E. Kressmann, Buchbinder und Papierhandlung.

Fettvieh-Auction.

Dienstag d. 9. August
Vormittags 10 Uhr
jollen auf der
Domaine Wendelstein
140 Stk. fetter Hammel
und Schafe
in Partien von 5 Stück und
8 Stück fetter Kühe
und Fersen
im Einzelnen öffentlich meistbietend
verkauft werden.
Bedingungen im Termine.

Gute Brodtelle.

Die Brotdmühle in Preußen-
dorf bei Jörbig, rentenfrei, soll sich
bei geringer Anschaffung billig verkaufen
werden.
Die Beschichtigung und event. auch
der Verkauf soll am
Freitag den 5. Aug. 1881.
Vormittags 11 Uhr
stattfinden und werden Käufer ersucht
sich zur vorbezeichneten Stunde im
Gasthof zu Preußendorf einzufin-
den. Kaufunterhandlungen können auch
schon vorher mit mir angeknüpft
werden.
F. W. Messinger in Jörbig.

Mühlen- und Bäckerei-Verkauf.

In einem Säßbuden, Nähe Leipzig,
ist eine neuerbaute, im besten Betrieb
gehende holländische Windmühle
mit Jalousie, drei Mahlgängen und
einem Reinigungsapparat, mit bedeutender
Wätereit nebst Wohnhaus, Kuchens-
und Speiseküchen, Holz- und Kohlenre-
mit, Gemüseh- und Blumengarten, so-
wie 1/2 Acker Feld, um den billigen
Preis von 10,000 Thlr. nebst 3000 Thlr.
zu verkaufen und kann die Hälfte der
Kaufsumme hypotheklich liegen blei-
ben. Näherer Umtrieb 25,000 Markt.
Näheres durch F. Eckstein,
Markttransakt. Markt 88.

Schloß-Verpachtung.

Das dem Freiherrn Baron Otto
von Müllern gehörige, im Orte
Nottleben, 1 1/2 Meilen von Gollub
Frankenhausen liegende, nach neuem
Styl gebaute Schloß mit prächtigen
Park- und Gartenanlagen in bestlicher
Landwirthschaft, am Fuße des stoff-
reichen Gebirges (2 Stunden von der
Hauptstadt) mit Jagd-
berechtigung, soll auf längere Jahre
verpachtet werden. Näheres durch
erh. Ernst Fritz, Frankensachsen.

III. Lotterie von Baden - Baden

mit Hauptgewinnen im Werthe von
M. 60,000, 30,000,
15,000, 12,000, 10,000
s. s. Nr.
zusammen 10,000 Gewinne
im Gesamtwerthe von
Mark 554,400.

Erneuerungs-Lose zur III.
Klasse (Ziehung 9. August)
à 2 Mark, Kauflose dazu à 6
Mark, sowie Original-Voll-
Lose für alle Klassen à 10 Mk
empfehlen

J. Bares & Co., Halle a. S.
gr. Ulrichsstraße 49.

Anbelegte Spiegelscheiben

verkauft mit 60 und 5 Prozent Rabatt,
sonst mit noch 10, 15 und 20% Rabatt,
je nach Größe der Scheiben, und 3%
Sconto, flüchtig und schwachem Holzglas
zu Netto-Preis der Tafelglas-Hand-
lung von W. Kraus, Brüderstr. 15,
Berliner der Spiegelglasfabrik in
Schalle.

Vorland - Cement,

10-15 vollkündige Gebett Betten
mit Federmatratze und Bettstellen,
wenig gebraucht, werden in Weissen-
fels verkauft. Näher durch die Kreis-
blatts-Expedition dabest. [7591]

Die Wollerei Vorkendorf bei
Zoruburg sucht für wöchentlich 80
bis 100 Kilo feinste Tafelbutter
einen zahlungsfähigen Abnehmer und
sind diesbezügliche Offerten an mich zu
richten. W. Sitte.

Speck-Verkauf.

Freitag und Sonnabend dieser
Woche verkaufe ich im Schwan, gr.
Steinstraße 51 wiederum:
besten geräuchernten Speck
à 60 & 80 Schinken, nur ganze
und halbe Schinken à 65 & 85, Bors-
derschinken à 60 & 80, Schmalz
à 65 & 80, Schlachtwurst wie sonst.

T. Müller
aus Witten in Weiskalen.

Gebrauchte Fässer

zu Klügigkeiten laufen
Böttner & Peter.
Düngergruben werden gesucht. Nä-
heres zu erfahren Markt 12.

Regenmäntel,

Umhänge, Jaquettes etc.
werden enorm billig ausverkauft

G. Welsch, Halle,

17. gr. Ulrichstr. 17.
Bei Realität Täuschung Ausmaß

Da Gründlicher Unterricht in men

Buchführung, Correspondenz,
Rechnen, Buchführung, Com-
putationsarbeiten, Orthogr., Deutsch,
Schneidmaschinen, Stenogr.

wird erteilt
sepa g. Ulrichstr. 36, II. rat.

Kanaden erh. feils gute Pension,
nachdemel. d. Vm. Km. Stammisch.

Sonntag 7. August
6 Uhr früh
Extrazug
Halle-Berlin.

Billets 6 Tage
gültig, III. Cl. 5 Mk., II. Cl. 7 1/2 Mk.,
nur bis Donnerstag Abends 6 Uhr,
später 1 Mk. mehr, bei Steinbrecher
& Jasper.

Sonntag 7. August
6 Uhr früh
ab Leipzig
Extrazug
nach Dresden
(Vogelwiese).

Billets, 2 Tage gültig, III. Classe
3 Mk., II. Classe 4 1/2 Mk., 6 Tage gültig,
III. Classe 4 1/2 Mk., II. Cl. 7 Mk., nur
bis Donnerstag Abends 6 Uhr, später
1 Mk. mehr, bei Steinbrecher &
Jasper.

Theater in Mügeln,

Schützenhaus,
Die für Dienstag angezeigte Vorstellung
„Haus Loni“

Neuestes Familienbild v. A. P. Arnone
findet bestimmt Donnerstag den 4.
August Abends 8 Uhr statt. Billet-
verkauf bei Herrn Zentgraf.

Königl. Theater Landshüt.

Freitag den 5. August
Neu! Zum ersten Male: Neu!
Haus Loni.
Anf. 8 Uhr. Alles Nähere durch Bettef.

Dampfschiffahrt

Woritzbrücke-Nabemüffel
Abfahrt jeden Nachmittag v. 2 1/2 Uhr
an 1/2 stündlich. C. Hoffmann.

Thieme's Garten.

Donnerstag den 4. d. Abendlieder-
tafel der Haack'schen Liedertafel.

Rheinische Weinstube

u. Weinhandl. Rathhausgasse 5.
Gute Crème de Soufflé.

Thalia, Sommerfest

im Garten des Rheinischen Hofes.

Neue Singakademie.

Donnerstag Abends 6 Uhr Uebung
f. Chor. Freitag 10 1/2 Uhr Probe f.
Chor u. Orchester im Saale der Volks-
schule. Anmeldeung neuer singender
und zahlender Mitglieder bei Herrn Musik-
director Voretzsch, Wilhelmstr. 5, I.

Turnverein „Friesen“

Montag den 8. August
Abends 8 Uhr
im Vereinslocale
„Müller's Bellevue“
Generalversammlung.

Tagesordnung:
1. Rechnungslegung. 2. Geschäftliches.
Der Vorstand.

Kaufmännischer Turnverein.

Turnabende: Mittwoch
und Sonnabends 9-10
in der hies. Turnhalle.

Abschied.

Bei unserem Weggange von Wiehe
resp. Köthen legen wir allen uns
liebgehabten Freunden ein herzlich
Abschied.
Wenzburg (Mittagessen), 4. Aug. 1881.
Die Familie Ulrich.

Der bei dem Protokoll der Gruppe II.
mitunterzeichnete Herr L. Roge ist
irrtümlich als Aussteller aufgeführt;
bevorzugen hat sich als Beamter der Aus-
stellung nicht daran beteiligt.
Die Aussteller der Gruppe II.
für den Infanterieausstellungsbereich
B. König in Halle.